

Bad Füssings Fußball-Rasen ramponiert

Konzerte anlässlich der 30. BR-Radltour fordern ihren Tribut – Aber: „Es könnte schlimmer sein“

Von Reinhard Wilhelm

Bad Füssing. Da blutet jedem Fußballer das Herz. Der Rasenplatz des FC Bad Füssing – viele Jahre lang galt er als einer der schönsten und auch gepflegtesten in der Region – ist ziemlich hinüber. Die beiden Konzerte anlässlich der 30. BR-Radltour haben ihm den Rest gegeben. Demnächst wird das ramponierte „Grün“ von einer Spezialfirma abgetragen, der teils ziemlich verdichtete Untergrund aufgelockert und der Rasen neu angesät. Etwa 25 000 Euro – das ist aber nur eine erste Kostenschätzung – soll das die Gemeinde kosten.

Hauptplatz im Frühjahr wieder voll belastbar

Der Hauptplatz wird danach mindestens acht bis zehn Wochen brauchen, um sich zu erholen. Dieses Zeitfenster nennen die Spezialisten vom Maschinenring Unterer Bayerischer Wald in Huthurm. Sie wenden für die Platzsanie- rung das im Profibereich angeblich bestens bewährte „Koro- Renovationssystem“ an. Das heißt: Mit eigens dafür konzipierten Geräten wird das alte Grün abgefräst, dann der Boden aufgelockert, einsandet bzw. eingeebnet, geschlitzt und schließlich eingesät. Wenn der robuste neue Sportrasen dann aufgegangen und angewachsen ist, soll der Fußballplatz „wieder wie neu ausschauen“, wird versprochen.

Für den FC Bad Füssing heißt das in jedem Fall, bis auf Weiteres nur den Nebenplatz nutzen zu können oder aber, wie bislang auch, alle Spiele der A-Klassen- Hinrunde auswärts zu bestreiten. Erst im Frühjahr dürfte der Hauptplatz dann wieder voll belastbar sein. „Und so lange wollen wir auch warten“, sagt Kassierin Monika Wenemoser stellvertretend für die Vorstandschaft des Fußballclubs.

Ursprünglich waren die Konzerte anlässlich der Jubiläums- Radltour ja auf der künftigen Multifunktionsfläche nahe dem Großem Kurhaus vorgesehen – so der Sachstand im Februar dieses Jah-



Ziemlich gelitten hat der Bad Füssinger Fußballplatz anlässlich der beiden Konzerte der BR-Radltour. Dort, wo die Bühne aufgebaut war (links) und sich das Gros der Zuschauer aufhielt (im Zentrum), ist der Rasen ramponiert. Kein Problem stellt dagegen die künstliche Schotterpiste im Vordergrund dar. Sie diente den Radlern als Startrampe für die samstägliche Rundfahrt und wird demnächst entfernt.



Ortstermin am Sportplatz mit (v.l.) Gärtnermeister Rudi Fuchs, Monika Wenemoser und Egon Metzger (beide FC Bad Füssing), Baumamts-Chef Josef Flock und Betriebshof-Leiter Alois Hofmann. Montag in einer Woche sollen die Arbeiten beginnen. – Fotos: Wilhelm

res. Damals aber war dieses Areal noch eine Baustelle im Winterschlaf. Und weil die Zeit dann doch zu knapp wurde, wurde alternativ das Sportgelände des FC Bad Füssing zur Konzertwiese erklärt. Mit dieser Entscheidung der Gemeinde Bad Füssing war freilich auch klar: Schlimmstenfalls

muss danach halt ein neuer Fußballplatz her. Das lag im Kalkül, wie Kurdirektor Rudolf Weinberger bei der abschließenden Pressekonferenz zur BR-Radltour Mitte Juli durchblicken ließ.

Open-Air-Konzerte mit mehreren Tausend Zuschauern an zwei Tagen samt Bühnenaufbau und

-technik, Backstage-Einrichtungen, Übertragungswagen etc. hinterlassen stets Spuren. Nicht nur Müll. „14 Kubikmeter waren zu entsorgen“, sagt Betriebshof-Leiter Alois Hofmann. Was in Bad Füssing noch erschwerend dazu kam, war der heftige Gewitterregen am Samstag. Und dafür, was dem Platz zugemutet worden war, schaut er Tage später immer noch relativ gut aus. Nur an wenigen Stellen hat er sehr gelitten.

Bewässerung und Drainage sind noch intakt

Das stellten Bauamts-Chef Josef Flock, Gärtnermeister Rudi Fuchs und Alois Hofmann bei einem Ortstermin am Mittwochnachmittag einhellig fest. Weil die Bühnen-Bauer vom BR schwere Stahlplatten im Strafraum verlegt hatten, hielt sich auch hier der Schaden in Grenzen. „Es könnte wirklich schlimmer sein“, konstatierte Alois Hofmann. Bewässerung und Drainage hätten näm-

lich keinen Schaden genommen. „Das haben wir überprüft. Es funktioniert alles.“

Ja sogar der Laster der Brauerei, mit dem die Biertisch-Garnituren abtransportiert wurden, hinterließ auf dem Rasen keine irreparablen Spuren.

Die Konzerte und das „Dahoam-is-Dahoam“-Familienfest am Sportgelände stattfinden zu lassen, sei die richtige Entscheidung gewesen – allein schon wegen des größeren Platzangebots, sind sich die Bad Füssinger Gemeindebediensteten im Nachhinein einig.

Die für die Reparatur beauftragten Fachleute vom Huthurmer Maschinenring kennen den Rasen am Bad Füssinger Sportgelände. Sie sind dort nicht zum ersten Mal im Einsatz. So sagt Andreas Fuchs, dass die „Renovation“ des Platzes längst überfällig, das Gelände ohnehin nicht mehr am besten gewesen sei. Insofern profitieren die Fußballer vom FC Bad Füssing nun nachträglich doch noch von der BR-Radltour, wegen der sie ja hatten weichen müssen. Dafür bekommen sie von der Gemeinde nun vorzeitig ein neues Rasenspielfeld spendiert.